



Die Geschichte von Hakon und Kristin

1994 waren die Olympischen Winterspiele in Norwegen und Lillehammer.

Hakon und Kristin waren die Olympia-Maskottchen. Warum? Das ist eine alte norwegische Geschichte. Sie ereignete sich 1206 in Lillehammer. Zwischen den Menschen in Birkenbeinernerne und in Baglernerne brach ein Bürgerkrieg aus. Die Birkenbeinerner waren arm. Sie hatten Schuhe aus Birkenrinde. Die Baglerner waren Freunde des Bischofs von Norwegen. Aber jeder wollte einen anderen norwegischen König haben.

1204 starb der alte König Hakon. Er hatte einen kleinen Sohn. Er hieß auch Hakon. Die Birkenbeinerner riefen: „Er ist unser neuer König!“

Die Baglerner riefen: „Wir wollen den König von Oslo!“ Die Baglerner waren stärker, deshalb mussten die Birkenbeinerner fliehen. Natürlich waren sie mit Ski unterwegs. In Lillehammer feierten sie Weihnachten. Aber die Baglerner kamen immer näher. Nun kam ein fürchterlicher Schneesturm. Der kleine König Hakon durfte nicht gefangen werden. Zwei Norweger schafften es. Sie brachten Hakon nach Trondheim in ihre Festung. Hier war er sicher. Der kleine König hatte eine Tante Kristin. Sie verliebte sich in den König der Baglerner. Sie heiratete ihn. Nun war Friede zwischen den Norwegern.

1217 wurde König Hakon der erste König des vereinten Norwegens. Er regierte bis 1263.

HAKON und KRISTIN

sollen Friedensbringer in unserer Zeit sein. In Lillehammer waren 16 Kinder, die bei den Olympischen Spielen Hakon und Kristin spielten. Das war eine schöne Idee!

bearbeitet von Karin Hohlweg